



Lockruf des Lebens

Unser
Familiensabbatical
in Kanada

BEATE & OLAF HOFMANN



PATMOS

Es war eine äußerlich sichtbare Form des Widerstandes junger Menschen gegen die Fremdbestimmung durch die Funktionäre in der DDR und dieser sichtbare Mut machte uns stolz. Der Druck von außen förderte den Zusammenhalt im Inneren. Wir mussten uns darüber klar werden, wofür wir einstehen und welches Risiko wir dafür eingehen wollten. Diese Erfahrung, verbunden mit einem persönlichen Glauben an die Kraft Gottes, die dem Menschen zugänglich ist, der sich dafür öffnet, gab uns Energie und Zuversicht. Wir träumten den Traum zu studieren, eine Familie zu gründen, die Welt zu gestalten und unseren guten Teil dazu beizutragen. Der Traum endete an einem Tag im Mai 1982, als Beates Familie die Bewilligung zur Ausreise in den Westen Deutschlands bekam. Niemand

hätte damals für möglich gehalten, dass wir uns jemals wiedersehen. Die Mauer ging mitten durch unsere Beziehung. Olaf durfte nicht nach Westdeutschland, Beate bekam kein Besuchsvisum in den Osten. Doch der Traum von einer gemeinsamen Zukunft gab uns Fantasie und öffnete neue Wege. Wir schrieben unzählige Briefe, sparten Geld und machten uns auf weite Reisen. Fünf kurze Treffen in der damaligen Tschechoslowakei und in Ungarn waren die Highlights in den zwei Jahren der Trennung.

Entgegen aller Bedenken ging die Beziehung nicht in die Brüche. Wir verlobten uns in dieser Zeit und machten deutlich, dass wir dem Unmöglichen eine Möglichkeit einräumen wollten. Der Glaube an Gott, die kraftvollen Geschichten der Bibel mit ihren Wundern und eigenwilligen Wegen waren für

uns eine starke Kraftquelle. Wir haben daraus den nötigen Mut gewonnen, gegen staatliche Willkür um unsere Partnerschaft zu kämpfen. Es war ein unglaubliches Glück, als unsere deutsch-deutsche Liebesgeschichte trotz Stasi-Störungen, Bürokratenschwungel und Hoffnungslosigkeit 1984 mit einem Happyend gekrönt wurde. Olaf erhielt die Erlaubnis zu einer internationalen Eheschließung, die verbunden war mit der Ausreise in die Bundesrepublik. Der Traum vom gemeinsamen Leben wurde wahr. Ein Rucksack mit Kleidern und eine Gitarre war alles, was Olaf zum Beginn unseres gemeinsamen Lebens mitbrachte. Unbeschreiblich dieses Gefühl, sich in die Arme zu fallen und zu wissen, da ist jetzt ein Wunder geschehen und ein Traum lebendig

geworden. Zwei Wochen später waren wir verheiratet, sehr unspektakulär ohne große Feier und viele Gäste. Geld für eine Hochzeitsreise hatten wir nicht, dafür die Aussicht, dass unser ganzes Leben eine Reise werden würde.

Viele weitere Lebensträume sind seit dem wahr geworden. Erfüllte berufliche Jahre, in denen wir uns innerhalb der evangelischen Kirche für Familien, Kinder und Jugendliche engagiert haben. Erfolgreiche Jahre mit ausgebuchten Veranstaltungen, prägenden Seminaren, veröffentlichten Fachbüchern, umgesetzten Visionen.

Der stärkste Glücksfaktor ist unser gelungenes Familien-Team. Eine erfrischende Partnerschaft und drei fantastische Kinder machen dieses Team aus. Janine, Florian und Nora sind starke

Persönlichkeiten, echte Freunde und eine Inspiration für uns. Wir haben uns immer als gegenseitige Wegbegleiter verstanden, offen unsere Ideen und Hoffnungen aber auch Schwächen und Verluste miteinander geteilt. Die Kinder waren es auch, die uns Mut machten, den bisher unverwirklichten Traum nicht auf irgendwann zu verschieben, dem Lockruf der Wildnis zu folgen und endlich aufzubrechen zu einem Auszeitjahr in die Weite Kanadas.

Irgendwann bist du zu alt, um wie ein Cowboy am Feuer zu sitzen, sind die Knochen zu steif, um reiten zu lernen. Irgendwann sind alle Bücher geschrieben und dir ist die Lust am Schreiben abhanden gekommen. Irgendwann hast du weder Kraft noch Mut, das gesundheitliche Risiko eines